Marco Baumann



geb. 1987 in Innsbruck, erhielt mit 10 Jahren seinen ersten Hornunterricht bei Klaus Dengg. 2001 wechselte er an das Musikgymnasium nach Innsbruck, wo er 2006 erfolgreich seine Matura ablegte. Gleichzeitig Unterricht am Tiroler Landeskonservatorium bei Mag. Marco Treyer. Nach einem Jahr Präsenzdienst bei der Gardemusik Wien studierte Marco Baumann an der Anton Bruckner Universität Linz Instrumental- und Gesangspädagogik und Konzertfach Horn bei Prof. Johannes Hinterholzer, Robert Schnepps und Prof. Raimund Zell und schloss beides 2016 erfolgreich ab.
Seit seiner Studienzeit spielt er Konzerte und Theatervorstellungen in verschiedenen Symphonie- und Opernorchestern.

Viktor Praxmarer



geb. 1988 in Innsbruck, erhielt sechs Jahre lang Hornunterricht an der Landesmusikschule Ötztal bei Albert Schwarzmann, bevor er 2003 als Jungstudent an die Universität Mozarteum Salzburg zu Prof. Hansjörg Angerer wechselte. Von 2009-2012 studierte er an der Hochschule für Musik und Theater in München bei Prof. Johannes Hinterholzer. Nach Akademiestellen bei den Nürnberger Philharmonikern und den Bamberger Symphonikern war er stellvertretender Solo-Hornist bei den Augsburger Philharmonikern. 2017/2018 Solohornist im Tiroler Sinfonieorchester Innsbruck.

BALNEA
THE SPA COMPANY



Dampfbad, Sofitel Frankfurt Opera

BALNEA – THE SPA COMPANY

Balnea SPA GmbH
Eichfeldstr. 13
D-83339 Chieming / Deutschland

Telefon: +49 (0)86 64 - 98 45-0
Telefax: +49 (0)86 64 - 98 45-10

Email: info@balnea.de
Internet: www.balnea.de



Eisbrunnen, Sofitel Frankfurt Opera

Herbstkonzert

Chiemgau Orchester e.V.

Samstag, 16. November 2019
19:30 Uhr

König-Ludwig-Saal - Prien

Leitung: Matthias Linke



Solist: Nikolaus Dengg
Sophia Keiler
Marco Baumann
Viktor Praxmarer

Kartenvorverkauf

Ticketbüro Prien: Tel. 08051 965660
Kinder bis 14 Jahre frei
Jugendliche und Studenten 16,00 €
Erwachsene 21,00 €

Nikolaus Dengg



studierte am Tiroler Landeskonservatorium Instrumental- und Gesangspädagogik und Konzertfach Horn. Beides schloss er mit Auszeichnung ab. Weitere Studien führten ihn ans Mozarteum Salzburg zu Prof. Hansjörg Angerer. Er besuchte bei vielen namhaften Lehrern Meisterkurse und erhielt Privatunterricht bei Prof. Johannes Hinterholzer.
Er war Mitglied im Orchester der Tiroler Festspiele und ist festes Mitglied der Philharmonie Salzburg. Außerdem arbeitet er mit vielen weiteren Ensembles zusammen. Er spielt mit Leidenschaft Naturhorn und ist daher auch bei Orchestern mit historischen Instrumenten ein begehrter Gastmusiker (z.B. Barocksolisten München). Seit 2002 ist er Hornlehrer im Tiroler Musikschulwerk und gefragter Dozent bei Sommerkursen.

Sophia Keiler



absolvierte das Musikgymnasium in Innsbruck (Unterricht bei Marco Treyer) und studierte anschließend Horn an der Musikhochschule Stuttgart bei Prof. Christian Lampert (Abschluss 2018 mit Auszeichnung). Zahlreiche Auftritte in diversen Orchestern und Kammermusikensembles prägten bereits ihren musikalischen Lebensweg. Außerdem erzielte sie mehrfach erste Preise und Sonderpreise beim Bundeswettbewerb Prima la Musica. Derzeit studiert Sophia Keiler Gesang an der Musikhochschule Freiburg bei Prof. Katharina Kutsch.

PROGRAMM

Franz Liszt
Ungarische Rhapsodie Nr. 2

Robert Schumann
Konzertstück für 4 Hörner und Orchester
F-Dur, op. 86
Solisten:
Nikolaus Dengg
Sophia Keiler
Marco Baumann
Viktor Praxmarer

Pause

Antonín Dvorák
Sinfonie Nr. 9 e-Moll op. 95
„Aus der Neuen Welt“

Musikalische Leitung: Matthias Linke

Franz Liszt (1811-1886)
ungarischer Komponist, Pianist und Dirigent konzertierte bereits mit 9 Jahren als Pianist und reiste mit seinem Vater quer durch Europa. Nach unsteten Wanderjahren wurde er 1843 Kapellmeister in Weimar und blieb dort bis 1861. In diesem Lebensabschnitt entstanden seine wichtigsten Werke.
Die zweite Ungarische Rhapsodie basiert auf Zigeunermusik, insbesondere dem Czárdás. Innerhalb weniger Jahre eroberte das Stück alle wichtigen Konzertsäle. In Filmproduktionen aus Hollywood erklingt die 2. Rhapsodie bis heute als zündende Begleitmusik in Verfolgungsszenen. Bestes Beispiel: Walt Disneys Tom und Jerry - uns allen seit Kindestagen an geläufig.

Robert Schumann (1810-1856)
war wohl eine der vielseitigsten Persönlichkeiten der deutschen Romantik. Er erkannte die erweiterten Spielmöglichkeiten der modernen Ventilhörner und komponierte 1849 das Konzertstück für vier Hörner und großes Orcherester. Stilistisch ähnelt das Werk seinem gleichzeitig entstandenen berühmten Klavierkonzert. Es ist für Solisten und das Orchester hochvirtuos und uneingeschränkt lebensbejahend.

Antonin Dvorák (1841-1904)
wirkte bis zu seinem dreißigsten Lebensjahr als Geiger in verschiedenen Orchestern und war gelegentlich als Organist tätig. Erst ab 1875 trat er als Komponist in Erscheinung. In seinen Werken hat er neben der böhmischen Volksmusik auch musikalische Einflüsse aus Österreich und Deutschland aufgegriffen. Die Symphonie „Aus der Neuen Welt“ ist das bei weitem populärste Werk aus seiner Feder. Es entstand während eines dreijährigen Aufenthalts in den USA, daher der Beiname.

Matthias Linke - Dirigent



Nach dem Abitur in Rosenheim studierte Matthias Linke an den Musikhochschulen Trossingen und München das Hauptfach Trompete. Sein Zweitstudium (Hauptfach Zink) absolvierte er am „Institut für Alte Musik“ in Trossingen bei Doron Sherwin. Zudem besuchte er Meisterkurse von Guy Tuvron und Bruce Dickey.
Noch während seiner Schulzeit wurde er Mitglied des Grassauer Blechbläser Ensembles, für das er auch als Arrangeur tätig ist.
Eine seiner großen Leidenschaften ist die musikalische Ausarbeitung von Märchen. Zusammen mit dem Chiemgau-Orchester und einem Kinderchor hat er das sinfonische Märchen „Der Rattenfänger von Hameln“ aufgeführt. Danach folgte „Der gestiefelte Kater“ als Pantomimenspiel mit Erzähler und Kinderchor. Die Aufführungen waren ein großer Erfolg bei Grundschulkindern aus dem Chiemgau.
Matthias Linke ist seit Jahren Leiter des Halfinger Bläserkreises sowie der Bläserklassen der Grundschulen in Halfing und Bad Endorf.
Im September 2008 übernahm er die musikalische Leitung des Chiemgau-Orchesters



Das Chiemgau-Orchester mit Sitz in Prien am Chiemsee wurde 1963 gegründet und setzt sich aus Amateurmusikern aller Altersklassen und Berufsgruppen zusammen. Unterstützt werden sie dabei von Profimusikern, die oftmals auf eine langjährige Erfahrung in professionellen Orchesterbetrieben zurückgreifen können. Mehr als 50 Musiker aus den Landkreisen Rosenheim, Traunstein und Kufstein nehmen jede Woche die teils weite Anfahrt zur Orchesterprobe nach Prien auf sich, denn für sie ist Musik Herzensangelegenheit und Hobby.

Sinfonische Musik und Solokonzerte aus der Zeit des Barock, der Klassik und der Romantik bilden den Schwerpunkt des Repertoires. Hierzu lädt das Orchester immer wieder bekannte und namhafte Solisten ein. Auch jungen Nachwuchsmusikern bieten wir gerne die Möglichkeit, bei unseren Konzerten als Solisten aufzutreten.